

Getrenntes Wohnen und Arbeiten passé

Minister Wittke lobt Wassermann-Bauten in Vogelsang und schnellen A1-Ausbau

von MANFRED REINNARTH

„Sensationell!“, lobte Oliver Wittke das „Triotop“ in Vogelsang. Der NRW-Minister für Bauen und Verkehr riet Anton Bausinger, dem geschäftsführenden Gesellschafter der Friedrich Wassermann Bauunternehmung, sich mit der Kombination aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit am Giritzweg landesweit zu messen. „Bewerben Sie sich unbedingt beim Wettbewerb ‚Vorbildliches Bauen in NRW‘“, forderte Wittke ihn auf.

Bausinger nutzte eine von der CDU organisierte Rundreise des Ministers und stellte ihm auch seine Ideen für einen 111 Meter hohen Kletterturm am Energy-Dome am Giritzweg vor. „Wir haben noch kein Baurecht. Aber wir wollen ein Stück der Tennishalle zurückbauen. Dort soll unter



Beim A1-Deckel in Lövenich geben die Straßenbauer Gas, weil Stau wirtschaftlich schadet. (Foto: Gauger)

anderem ein Fitnessstudio entstehen.“ Der Minister war beeindruckt. „Die Zeiten der Trennung von Wohnen und Arbeit sind vorbei“, sagte er. „Das verhindert Verkehr.“ Bausinger erläuterte, wie durch die Anordnung der Büroräume über Lagern wenig Fläche verbraucht worden ist. Zwei von drei Phasen des Projekts sind verwirklicht.

An der A1 zeigten Straßenbauer dem Minister später, wie der sechsspurige Ausbau voranschreitet und wie der 1,5 Kilometer lange Lärmschutzdeckel aussehen soll. „Um den volkswirtschaftlichen Schaden gering zu halten, bauen wir heute lieber schneller, auch wenn es mehr kostet. Am Dreieck Heumar waren es 4,5 Millionen Euro zusätzlich für eingesparte neun Monate.“ Bei beiden Projekten zahlt das Land nichts.